

2.500 Patientinnen in der größten Studie des Landes

ABCSG-Studie 18 untersucht Denosumab auf Antitumor-Effekte und Schutz vor Osteoporose

Es ist geschafft: Die Univ.-Klinik für Innere Med. III in Salzburg unter der Leitung von Prim. Univ.-Prof. Dr. Richard Greil, hat die 2.500ste Patientin in die Studie 18 eingeschlossen. Dieses ambitionierte Projekt wird insgesamt 3.400 Patientinnen mit hormonrezeptorpositivem Brustkrebs randomisieren. Untersucht wird, ob der Antikörper Denosumab nicht nur vor Osteoporose schützt, sondern auch einen Antitumor-Effekt aufweist.

Wien, 1. Februar 2012.- Frauen mit hormonrezeptorpositivem Brustkrebs erhalten seit Jahren, nach Entfernung des Tumors und einer Bestrahlung, eine adjuvante Antihormontherapie. Damit soll ein Wiederauftreten der Erkrankung verhindert werden. Aufgrund der dadurch unterdrückten Produktion des Hormons Östrogen steigt allerdings die Gefahr des Auftretens von Osteoporose.

Einfache Anwendung

Denosumab kann diese Gefahr reduzieren. Der Antikörper behindert die Reifung der Osteoklasten, die den Knochen abbauen, was sich positiv auf die Knochendichte auswirkt. Bisher erhielten rund 15.000 Patientinnen weltweit Denosumab zu ihrer antihormonellen Therapie.

Dies bietet – im Gegensatz zu den bisher eingesetzten Bisphosphonaten – vor allem für die Patientinnen Vorteile. „Die Substanz muss lediglich einmal alle sechs Monate subkutan verabreicht werden“, erläutert ABCSG-Präsident Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant. „Auch das Nebenwirkungsprofil ist weitaus besser als bei Bisphosphonaten.“

Neben der positiven Wirkung auf die Knochendichte wird seit Juni 2011 eine weitere spannende Frage untersucht: Es zeigte sich in früheren Untersuchungen, dass Denosumab offenbar auch eine positive Wirkung auf das Gesamtüberleben der Patientinnen aufweist, mithin auch Antitumor-Effekte hat. Dieser Frage wird nun in der ABCSG-Studie 18 ebenfalls nachgegangen.

Das Leben verlängern

„Wir wollen insgesamt 3.400 Patientinnen mit hormonrezeptorpositivem Brustkrebs zur Teilnahme an der Studie einladen, um mehr über die Antitumoreffekte von Denosumab herauszufinden und unseren Patientinnen in Zukunft eine Therapiemöglichkeit anbieten zu können, die ihr Leben insgesamt verlängert“, sagt ABCSG-Präsident Gnant.

In der ABCSG-Studie 18 werden die Patientinnen in zwei Gruppen unterteilt: 50 Prozent der Patientinnen erhalten zusätzlich zur antihormonellen Therapie den Antikörper Denosumab. Die andere Hälfte erhält zur Antihormontherapie ein Placebo. Dies ist bei solchen Studienprogrammen notwendig und von den Behörden vorgeschrieben.

2.500 Patientinnen nehmen bereits teil

Vor einigen Wochen konnte mit fünf Brustkrebszentren in Schweden, darunter das renommierte Karolinska-Institut, ein potenter internationaler Studienpartner für ABCSG-18 gewonnen werden. Und vor wenigen Tagen wurde an der Univ.-Klinik für Innere Medizin III in Salzburg die 2.500ste Patientin in diese wegweisende Studie eingebracht. Brustkrebspatientinnen in ganz Österreich haben die Möglichkeit, an dieser Studie teilzunehmen. Insgesamt 50 Zentren führen die Studie durch. Die Randomisierung läuft gemäß aktuellen Prognosen voraussichtlich noch bis März 2013. Erste Ergebnisse werden Ende 2014 erwartet.

Für Rückfragen: Mag. Brigitte Grobbauer, abcsg.communications , T: 0664/5440807, E: gitti.grobbauer@abcsg.at
